

Brückenfest setzt auf Einheimisches

Vom 9. bis 11. Juni findet auf der Taminabrücke das Taminataler Brückenfest statt. Dieses soll laut Veranstalter eine Plattform für einheimisches Schaffen sein. So werden nicht nur am Brücken-Markt am Samstag vorwiegend regionale Produkte präsentiert. Auch das musikalische Programm ist gespickt mit Künstlern und Formationen mit Bezug zum Taminatal. Auf dem Programm stehen ausserdem eine Sunset-Party mit Bike Jump Show, eine Brücken-Chilbi, eine Country-Night und der Marschmusik-Wettbewerb des Kreismusiktages. (so)

Freiwillige Maurer gesucht

Zwischen dem 14. und 20. Mai investieren fünf Personen eine Ferienwoche, um in Samnau unter Anleitung eines Trockenmauerspezialisten eine auffällige Stützmauer zu sanieren. Die Woche wird organisiert von Pro Natura und der Stiftung Umweltschutz. Zusammen mit Pro Terra Engadinia wird den Teilnehmern das alte Handwerk des Trockenmauerbaus von Grund auf erlernt. Für Kurzentschlossene hat es noch Plätze frei. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

Conni & Co 2 - Die Kanincheninsel ist in Gefahr. Doch dann wird ein Dino-Knochen gefunden, der die Rettung sein könnte.
13.30, 18.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Guardians Of The Galaxy Vol. 2 - Die neuen Abenteuer der Guardians führen das Team zu den Geheimnissen um Peter Quills echte Eltern.
15.45 2D
21.00 3D Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf - Schlümpfe und ihre Freunde müssen das verlorene Dorf ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt.
13.30 3D Deutsch ab 6 J.

Die Schöne und das Biest - Neuverfilmung des Märchens mit Emma Watson und Dan Stevens.
13.45 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

The Boss Baby - Die Animationskomödie erzählt, wie die Geburt eines neuen Babys das Familienleben grundlegend verändert.
13.45, 16.30 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Fast & Furious 8 - Ein neues Abenteuer wartet auf Dom und seine Crew.
15.30, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott - Nach dem gleichnamigen Bestseller, in dem ein trauernder Mann nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter auf Gott persönlich trifft.
«Mit AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren
16.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Conni & Co 2 - Die Kanincheninsel ist in Gefahr. Doch dann wird ein Dino-Knochen gefunden, der die Rettung sein könnte.
18.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Abgang mit Stil - Going In Style - Komödie über drei Rentner, die um ihr Geld kämpfen.
18.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Die göttliche Ordnung - Der neue Schweizer Kinofilm rund ums Frauenstimmrecht.
18.45 Dialekt ab 12 J.

Gimme Danger - Sehenswerte Dokumentation von Jim Jarmusch über den «Godfather of Punk Rock» Iggy Pop und The Stooges.
20.45 Letzter Tag E/d ab 16 J.

Chips - Actionkomödie um ein tolpatschiges Polizeiduo das in Los Angeles bei der California Highway Patrol (CHP) Gangster jagt.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Voranzeige
Lunchkino von Donnerstag 04.05.2017

Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott - Nach dem gleichnamigen Bestseller, in dem ein trauernder Mann nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter auf Gott persönlich trifft.
11.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Get Out - Get Out ist ein effektiver Horror-Thriller, der sozialkritischen Kommentar mit einer furchteinflössenden Geschichte kombiniert.
12.00 E/d/df ab 16 J.

Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand - Ein Jahr älter und kein bisschen müde. Fortsetzung des schwedischen Klamauks.
12.00 Ovi/d/f ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.



Eiskunst: Mit der Frostberegnung schützt auch Jürg Rodigari in seiner Gärtnerei in Domat/Ems seine Pflanzen. Bild Laurent Gillieron/Keystone

Schlaffe Triebe und matschige Blätter

Der Aprilfrost hat in den Gärten Spuren hinterlassen. Ein kleiner Trost: Nicht alles, was erfroren ist, gehört jetzt schon auf den Kompost.

von Pierina Hassler

Gärtnereimeister Jürg Rodigari verkauft in seinem Geschäft in Domat/Ems über 2000 verschiedene Pflanzenarten für den Aussenbereich: Sensibelchen, Normalos oder Winterhartes, alle haben ihre individuellen Bedürfnisse. Und genau um diese Bedürfnisse geht es. Denn Rodigari sagt: «Hätte ich nicht grosse Anstrengungen unternommen, um unsere Pflanzen vor dem Frost zu schützen, hätte ich jetzt einen riesigen Schaden.» Einige Sorten habe er mit Vlies zugedeckt. Andere frostberegnet. Und wieder andere direkt vom

Aussenbereich in den Innenbereich gezügelt.

Weil Rodigari alle seine nicht winterharten Pflanzen geschützt hat, blieben die Frostschäden aus. «Berufskollegen im Unterland hatten nicht so viel Glück», weiss er. Die eisige Kälte habe in diesen Gärtnereien grosse Schäden angerichtet.

Unglückliche Hobbygärtner

Rodigari und sein Team müssen einigen Kunden in Sachen «Frosthilfe» ein paar Tipps geben. Aber viele seien das nicht, so Rodigari. «Die meisten Fragen drehen sich im Moment nicht um die Kälte, sondern um Schädlinge.» Die übrigens den Frost gut überstan-

den hätten – sie würden wegen der kalten Temperaturen von letzter Woche einfach ein wenig später in Erscheinung treten.

Sommerlich warm

Dass der Emser Gärtnereimeister wenig Klagen betreffend erfrorenem Gemüse, Blumen, Sträucher oder sonstigen Pflanzen erhält, heisst nicht, dass alle Bündner Gärtner mit dem Temperatursturz von letzter Woche glücklich sind. Hobbygärtnerin Mia Müller aus Domat/Ems zum Beispiel sind sämtliche Tomatenpflanzen erfroren. «Scheinbar habe ich sie zu früh ins Freie gesetzt», sagt sie. Müller hat ihre Tomaten Anfang März in Töpfen auf

ihrem Sitzplatz eingetopft. «Es war ja schon sommerlich warm», sagt sie. «Ich hätte sie natürlich ins Haus nehmen müssen.»

Jürg Rodigari

Gärtnereimeister Domat/Ems

So wie Müller geht es vielen Hobbygärtnern. Zumindest unerfahrenen Hobbygärtnern. Denn Rodigari sagt: «Wer schon vor vier Wochen Tomaten gepflanzt hat, war zu früh dran.» Er könne dies aber schon auch verstehen. Nach dem langen Winter würden wir uns auf Sonne und Wärme freuen. Man wolle wieder in den Garten, um zu arbeiten. «Man muss aber lernen, geduldig zu sein und wieder vermehrt auf die Natur zu hören.» Pflanzen seien Lebewesen, auf die man achten sollte.

Verfärbte Blätter
Wer seine Pflanzen nicht geschützt hat oder sie zu früh der Kälte ausgesetzt hat, kann die Frostschäden leicht erkennen: schlaffe Triebe, matschige Pflanzen, verfärbte und eingerollte Blätter. Aber erfrorene Pflanzen kann man durchaus noch retten. Natürlich gelingt das im Fall von Mia Müllers Tomaten nicht, diese Jungpflänzchen sind kaputt. Andere Sorten treiben aber wieder aus.

Wer seine Pflanzen nicht geschützt hat oder sie zu früh der Kälte ausgesetzt hat, kann die Frostschäden leicht erkennen: schlaffe Triebe, matschige Pflanzen, verfärbte und eingerollte Blätter. Aber erfrorene Pflanzen kann man durchaus noch retten. Natürlich gelingt das im Fall von Mia Müllers Tomaten nicht, diese Jungpflänzchen sind kaputt. Andere Sorten treiben aber wieder aus.

Was aber noch viel besser ist: Rodigari glaubt, dass das Wetter ab heute recht stabil wird. «Wenn es wirklich so bleibt, kann man gegen Ende Woche Gemüse und Beeren pflanzen.» Der Frühling 2017 sei zwar nicht wirklich ein ganz normaler Frühling und werde es auch nicht mehr. «Es war zu früh sehr warm, die Natur hat zu schnell gearbeitet», sagt er. Dann sei eine recht lang anhaltende Kältewelle gekommen. «Und letzte Woche noch die Kombination von eisiger Kälte und Bise.» Es könne wirklich nur noch besser werden.

Weniger gut geht es Cornelia Diethelm. Die Autorin hat in ihrem Buch Menschen aus Graubünden, die von ihrem Schicksal erzählen, Gestern Abend war Vernissage von «... dann begann die andere Geschichte».

Geschichten aus dem Leben gegriffen

Cornelia Diethelm porträtiert in einem Buch Menschen aus Graubünden, die von ihrem Schicksal erzählen. Gestern Abend war Vernissage von «... dann begann die andere Geschichte».

von Denise Erni

«Journalistische Texte sind wie Joghurt: Sie haben ein Verfallsdatum. Oder mit anderen Worten: Journalistische Texte sind im Normalfall reine Gebrauchstexte für den Alltag», sagte Pieder Caminada, Projektleiterin Ausbildung und Redaktor bei der «Südostschweiz». «Die Texte werden am Tag X für den nächsten Tag oder die unmittelbare Zukunft geschrieben.» Aber: Es gebe auch journalistische Texte, die über den Publikationstag hinaus lesbar seien.

Und um genau solche Texte geht es im Buch von Cornelia Diethelm, das gestern Abend an der Vernissage in der Buchhandlung Schuler in Chur vorgestellt wurde. «... dann begann die andere Geschichte. Lebenswende» ist ein Buch mit Porträts aus der Serie «Lebenswende», die von 2010 bis 2015 in loser Folge in der «Südostschweiz am Sonntag» und danach in der «Schweiz am Sonntag» erschienen sind. Caminada gab zu, dass er an-

fangs skeptisch war, als die Autorin mit der Idee kam, ein Buch mit den gesammelten Porträts herauszugeben. «Aber zum Glück hat sie das Buch trotzdem gemacht», sagte er. «Denn Cornelia Diethelm hat nicht einfach

die Porträts genommen und zwischen zwei Buchdeckel geklemmt. Nein, sie hat die Geschichten 'upgedatet', wie man heute sagt.» So habe die Autorin und Journalistin in wenigen Sätzen geschrieben, was sich bei den Porträ-

tierten seit dem Erscheinen der Artikel verändert habe.

Caminada lobte die Arbeitsweise von Diethelm, «die sich Zeit für ein Gespräch nimmt, die nötige Empathie hat und so nicht selten etwas erfährt, was andere nicht erfahren». «Wie es beispielsweise ist, ein Kind zu verlieren, mit der Diagnose Krebs zu leben oder sich in Kuba in einen kubanischen Tänzer zu verlieben.»

Autorin Diethelm wiederum freute sich, dass so viele ihrer Protagonisten gestern zur Vernissage kamen. «Das ist sehr schön», sagte sie.



Die Autorin mit ihrem Erstlingswerk: Cornelia Diethelm präsentiert ihr Buch, das von Menschen und deren schicksalshaften Biografien handelt. Bild Marco Hartmann



BÜCHERTIPP
Cornelia Diethelm:
«... dann begann die andere Geschichte». Samedia Buchverlag. 176 Seiten. 29 Franken.